

sind, z. T. noch in dem Flurnamen *L.* fort, z. B. *uff de Landwier* bei Nidda-Bü (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 18, 42). Nach C. 533 heißt *L.* mancherorts auch der Pfahlgraben. *Die Landwier schääd* 'scheidet' die *Mensche* [Burkhardtsfdn.-Gi; veraltend] besagt Folgendes: Burkhardtsfdn. weicht in der Mda. stark ab von dem benachbarten Hattenr.-Gi, von dem es durch die *Landwehr*, d. i. heute ein Graben (Befestigungsrest?), getrennt wird. (Diese Beobachtung könnte wohl zutreffen, da zwischen beiden Orten einst die Territorialgrenze Hessen-Darmstadt/Solms dahinzog, die auch sonst starke dialektscheidende Kraft entfaltet hat.)

Landwerk N. 'Anwesen, Grundbesitz' [Rho.].

lang 1. Wie schd. Ein langer Mensch ist *eine lange Breche, ein lang Henkholz, eine lange Latte, ein langes Register, ein langer Strick*: s. *Breche* usw. Er ist *lang wie eine Kinzebücher Hopfenstange, wie ein böses Jahr, wie der Johannistag, wie ein Wiesbaum*: s. *Hopfenstange, Jahr* usw. *Der ist so l., er kann vom Gerüst essen s. Gerüst. Langer* (auch *kurzer, großer, kleiner*) als unterscheidender Beinamen, z. B. *Heinrich Ernst Langer*, war noch bis vor sechzig Jahren gebräuchlich; jetzt dafür meist römische Zahlen [Ober-Ohmen-Al]. *Die Langen* ist Neckname der Bewohner von Bleichenb.-Bü wegen der langen Bleichenbacher Birnen (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 25, 251). *Langer Finger* 'Mittelfinger' [Haddamar-Fr]. *Langer Gang, Hafer, Hans, den langen Weg, die langen Hessen s. Gang, Hafer* usw. *Sich l. machen* 'sich hinlegen' [Obaur.]. *Ein l. Gesicht machen* 'enttäuscht sein' [Wsl. Frankf. Wett.]. *Ein l. Maul machen* 'naschen' [Hausen-Li]. *Einem das Maul l. machen* 'ihm lustern machen (nach einer Speise, Neuigkeit usw.)' [Etlbn. Wsl. Höchst Frankf. Wett. Lgstn. Wiss. Dautphe-Bi Obgzb.]. *Einem die Nase l. machen* dasselbe [Abterd.-Ew]. *Eine lange Nase machen, alle Nase l. s. Nase*. Bei etwas Erstaunlichem *kann m'r sich die Ohrn laang geheern* [Obgzb.]. *Wer l. hat, läßt l. hängen* 'wer viel hat, kann sich auch viel leisten' [Wiesb. Frankf. Bü Wett. Marbg. Obob. Hg Wo]. Hierzu die Zusätze: *und wer's noch länger hat, schleifts* [Wiesb.], *läßt schleifen* [Bü]. Ein Mensch ist *so l. wie breit* 'gedrungen' [Zi Ddrd.]. Eine Sache ist *so l. wie breit* 'zeigt keinen rechten Fortschritt', 'hat keinen rechten Sinn' [Dsbg. Friedwd.-He Ddrd.]. *Mer honn änn der ganze Welt gedoktert, ewer s äß so laang wie breet* '(die Krankheit) ist unverändert' [Dsbg.]. *Ein Langes und (ein) Breites (drum herum) machen* [Wsl. Mt. Gelnhsn.] oder *darüber schwatzen* [Dautphe-Bi] 'eine Sache umständlichst erzählen'. *Lange Haare, kurzer Verstand, auch lange Röcke, kurzer Verstand s. Haar, Rock. Lange Beine machen s. Bein. Für den Wagen zu kurz und für den Karren zu l. s. Wagen. Die kurzen bei die langen packen s. kurz. So dumm wie l. sein s. dumm*. Die *lang(e) Nacht* ist eine im Leben der *Spinnstube* bedeutsame Nacht. Sie wird gefeiert am 20./21. Dezember im fränkischen Niederhessen (Heßler, Hessische Landes- und Volkskunde Bd. 2, S. 89; doch gibt Obob. den 26./27. Dezember an), am 23./24. Dezember in Engeln.-La, am 23./24. Dezember oder, wenn der 25. Dezember ein Montag ist, am 22./23. Dezember in Eschenr.-Scho,

am Donnerstag nach dem 10. Dezember in Wohnb.-Fb, ohne bestimmtes Datum in der Schwalm. Mancherorts wird in dieser Nacht nur besonders lange gearbeitet [Schwalm Engeln.], anderorts wird sie als Unterhaltungsabend mit Essen, Trinken, Sang und Tanz begangen [Wohnb.]. *Die laange Noochte* 'die heiligen Nächte zwischen Weihnachten und Neujahr' [Wasenbg.-Zi]. *Sich aufs lange Jahr verdingen s. Jahr. Dä hoot ach* 'auch' *die lengsch Zeir geläabt* 'stirbt bald' [Wsl.]. Etwas *hat d's längst geduurt* 'muß, weil unerträglich, bald aufhören' [Schm.]. — **2.** 'krankhaft verändert', 'dickflüssig geworden', so daß man ihn beim Einschenken nicht hört (vom Wein) [Rüdeshm.-Rh Caub-Go].

Langbein M. 'langbeinige Spinne' [Bernsd.-Ew; neben *Schäfer*].

Langbeinert M. 'Tier mit sehr langen Beinen', besonders Vogel oder Insekt wie z. B. Storch, Weberknecht (Phalangium) usw., seltener 'langbeiniger Mensch' [Wsl.].

Langber(t) s. Langwiede.

Längbied usw. s. *Langwiede*.

lange Adv. 'hinlänglich' [Höchst Dorndf.-Li Wiss. Homburg-Al Rbhsn. Obob.]. *Ech setz* 'sitze' *hie lang ächte* 'gut genug' [Rbhsn.]. *Däds äß lange gut* 'gut genug' [Obob.]. *Lang gout* oder (seltener) *lang gout genug* desgl. [Wiss.].

Länge F. Einzelörtlich öfter neben *Längede* (s. d.), das vor ihm zurückweicht. — **1.** Wie schd. *Des hot emol e Läng* 'lange' *gedauert* [Höchst]. *Die L.* oder *der L.* 'schließlich' [Ransb.-Uw Petersbg.-Fu Hersfd.], 'vielleicht' [Wiss. Schlitz-Al und Umgebung]. *Beß ech der Läng* 'schließlich' *emool prowiert* [Ransb.]. *Er hat's de Läng* 'schließlich' *vergesse* [Hersfd.]. *Däär eas de L'ing* 'vielleicht' *schunfurt* [Wiss.]. — **2.** 'das Stück zwischen *Rand* (*Kranz* usw.) und *Ferse* des Strumpfes' [Ul Di Wi Buch. Kilianstädten-Ha Niederzell-Schl Wangershshn.-Fk Neuenhn.-Ho Hoheneiche-Ew]. — **3.** *'der schmale Durchgang zwischen zwei Häusern' [Ober-Ohmen-Al].

Längede F. 'Länge', besonders in der Wendung *auf die L.* 'auf die Dauer' [Obaur. Homburg v. d. H. Niedermörsb.-Ow Di Dautphe-Bi Wi Rbhsn. Obob. Abterd.-Ew Großalmerd.-Wh Cass. Hhsn. Naumburg-Wo Rho.]. *D'e Arweidenzochchen sech verdeiweld ind'e Lengede* [Cass.: Wentzell, D'r Dullerdob, S. 35]. Einzelörtlich, z. B. in Rho. Hhsn., steht *L.* öfter neben *Länge*, vor dem es zurückweicht. So braucht in Holzhsn. die ältere Generation noch *L.*, während die jüngere bereits *Länge* vorzieht (vgl. *Dickede, Wärmede* usw.). In älterer Zeit ist *L.* gut bezugt. *Ein kisten . . . anderthalb elen* 'Ellen' *und ein halb virel inwendig in die lengede gemessen* [Inventar der Artillerie Philipps des Großmütigen, 1544 (Zeitschr. des Vereins f. hess. Gesch. 26, 67)].

Formen: *lä'ydə* Wiss., *lęydə* Obob., *lęydə* Rho.

Längehaken (-hōx) M. 'vierkantige, mit Haken versehene Stange am hinteren Webstuhle'. War der *Garnbaum* abgelaufen, so wurde der mit dem Garnende in den *Garnbaum* eingelegte Stab an dem *L.* befestigt, um den Rest noch verweben zu können [Flb.; veraltend].

Langleiber M. 'Mittelfinger' [Ballersb.-Di. Kinderspr.].